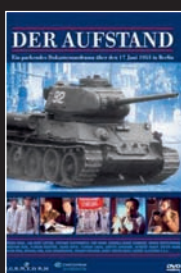




Jürgen

der Typ hat's einfach drauf

VOGEL



Sein Lebenslauf ist so schräg und vielseitig wie die Rollen, die er schon gespielt hat. Er war Kindermodenmodell für den Otto-Versand, Großküchenkoch, Paketausfahrer und Aufpasser bei einem Partyservice. Er hat den gewaltbereiten Fascho-Pennäler gespielt, den liebesunfähigen Kaufhausdetektiv, den Kidnapper, Mörder, Dealer, Liebhaber... All den Typen, die er vor der Kamera verkörpert hat, ist eines eigen, das den Menschen Jürgen Vogel mit seinen Ecken und Kanten und liebenswerten Zügen auch auszeichnet – eine konsequente Authentizität.

Deshalb ist es auch typisch für Jürgen Vogel, dass er ausgerechnet in der Rolle seinen großen Durchbruch hatte, in der er vor einer Schauspielprüfungskommission steht und nichts vorspielt, sondern sich einfach nur so gibt, wie er ist. Denn wie in Sönke Wortmanns „Kleine Haie“ hat er auch im realen Leben nie viel von Schauspielunterricht gehalten und die Schule in München nach einem Tag wieder abgebrochen.

Seine autodidaktischen Fähigkeiten hat er schon als 15-Jähriger bei seinem Debüt als verwahter Straßenjunge in „Kinder aus Stein“ unter Beweis gestellt, den ersten Leinwandfolg konnte er mit der Verleihung des Bayerischen Filmpreises verbuchen, den es für die Rolle des verhaltensgestörten Kidnappers in „Rosamunde“ gab. Dann ging es in den 90er Jahren Schlag auf Schlag. Zwischen unzähligen großen Rollen fürs Fernsehen – in Tatort, Polizeiruf 110 und anderen Krimiserien genauso wie in Trash thrillern und Komödien – drehte er preisgekrönte Kinofilme, in denen er eine unglaubliche Bandbreite an Charakteren schafft.

Es sind zumeist gebrochene Menschen auf der Suche nach ihrem Platz im Leben, die Jürgen Vogel spielt. Es sind keine Helden mit hehren Zielen, sondern Figuren, die

hinfallen und wieder aufstehen, grandios verkörpert von einem Darsteller, der auch mit einer starken physischen Präsenz unglaublich effektiv arbeitet – mal ganz sanft, mal beunruhigend explosiv. Der Regisseur Wolfgang Becker, der einmal einen Tatort – „Blutwurstwalzer“ – nur drehen wollte, wenn Vogel dabei ist, hat seinen bis dahin größten Erfolg dann auch ganz auf seinen Lieblingsschauspieler zurechtgeschnitten. Mit „Das Leben ist eine Baustelle“ hat er darstellerisch noch mal einen Sprung gemacht, hin zu einer noch ausgefeilteren, noch detailgetreueren Darstellung, für die es den Bundesfilmpreis gab.

So wie er auf der Leinwand in manchem Film rüberkommt, so gibt er sich auch jenseits des Drehs: offen und ehrlich hält er nicht mit seiner Meinung hinterm Berg und macht immer wieder klar, dass es ihm „am Arsch vorbei geht, was die ganzen Leute denken“. So unkonventionell hat er auch sein Leben bisher gestaltet, wurde mit zwanzig Jahren Vater und kümmerte sich trotz Trennung von der Mutter um Tochter Maria. Inzwischen sind es vier Kinder im Haushalt des Hamburger Schauspielers und seiner Frau Madeleine Sommerfeld. Die Zeit für die Familie ist knapp bemessen, denn der Tausendsassa ist einer der vielbeschäftigsten Schauspieler im Land. Auch als Sänger hat er im letzten Jahr für Furore gesorgt. Für den ohne Drehbuch improvisierten Film „Keine Lieder über Liebe“ trat er für die Rockgruppe Hansen Band ans Mikro. Wie begehrt der Mann in seiner Branche ist, das werden die Kinoprogramme Ende August verdeutlichen, wenn er gleich in zwei Filmen zu sehen sein wird. Ungeachtet seiner eigenen Erfolge geht er aber auch immer wieder scharf mit der Filmszene ins Gericht: „Wir müssen aufhören, nur netten, konsumierbaren Scheiß anzubieten.“

Georg Giesebrecht

Emmas Glück



Foto: © Pandora

Deutschland 2006

Regie: **Sven Taddicken**

Mit: **Jürgen Vogel, Jördis Triebel, Martin Feifel, Hinnerk Schöneman**

Verleih: **Pandora**

Start: **17.08.**

Schöne Liebesgeschichte

Max (Jürgen Vogel) erfährt, dass er Krebs hat, klagt das Geld seines einzigen Freundes und baut mit dessen Jaguar einen Autounfall. Er landet ausgerechnet auf dem heruntergekommenen Hof der bodenständigen Schweinezüchterin Emma (Jördis Triebel). Eine tolle Liebesgeschichte zwischen zwei ganz unterschiedlichen Menschen beginnt.

Der freie Wille



Foto: © Kinowelt

Deutschland 2006

Regie: **Matthias Glasner**

Mit: **Jürgen Vogel, Sabine Timoteo, Manfred Zapatka, André Hennicke**

Verleih: **Kinowelt**

Start: **24.08.**

Harte Kost

Theo (Jürgen Vogel) war im Knast. Neun Jahre wegen Vergewaltigung. Wieder auf freiem Fuß, lernt er Nettie kennen, die von ihrem Vater ihr ganzes Leben lang missbraucht wurde. Obwohl ihre Beziehung unter keinem guten Stern steht, geben sie ihrer langsam aufkeimenden Liebe eine Chance. Radikales Kino, starke Darsteller, harte Kost.

rück- blick *Liebende*



Foto: © Kurtsfilme

Deutschland 2006

Regie: **Raphael Maria Büchel**

Mit: **Katharina Lucka, Deman Benifer, Jesse Coston, Barbara Grimm**

Verleih: **Kurtsfilme**

Läuft seit: **02.07. im Cinemaxx**

Engagiert, aber...!?

Was macht ein junger Amerikaner, der nur noch wenige Monate zu leben hat? Er besucht Freiburg, wo seine Mutter einst gelebt hatte. Sie starb, als er acht Jahre alt war, mit seinem Vater versteht er sich eh nicht, also warum nicht die letzten Wochen hier verbringen. Er verliebt sich in Antonia, die am Ende als junge Witwe mit Kind zurückbleibt, denn es gibt kein Happy End. Aber bei aller Tragik gibt es trotzdem keine feuchten Augen und auch wenig andere Gefühlsregungen bei den Kinobesuchern.

Der Reiz dieses Films liegt vor allem im Wiedererkennungswert der Kulisse. Zumindest für Einheimische, denn Freiburg sorgt für die sonst fehlende Atmosphäre. Viel von der Stadt ist zu sehen, der Hauptdarsteller wohnt in der Guntramstraße, schlendert mit seiner Liebe über die Blaue Brücke... Aber bei allem Bemühen der Beteiligten berührt die Geschichte – auch wegen der technischen und dramaturgischen Mängel – nicht wirklich.

Hut ab vor dem 19-jährigen Regisseur und Drehbuchautor, der sich mit dem Film einen Traum erfüllt hat, für die große Leinwand taugt dieses Debüt trotzdem nicht. Womöglich hat es aber öffentlich-rechtliches Primetime-Format.

Georg Giesebrecht

Man muss mich nicht lieben



Foto: © Kool-Film

Frankreich 2005

Regie: **Stephane Brize**

Mit: **Patrick Chesnais, Anne Consigny, Georges Wilson, Lionel Abelanski**

Verleih: **Kool-Film**

Start: **20.07.**

Reiz kleiner Gesten

Eigentlich passiert überhaupt nichts Aufregendes im Leben des verhärmten Gerichtsvollziehers Jean-Claude (Patrick Chesnais). Er ärgert sich so durchs Leben, zwischen nervigen Altersheimbesuchen beim nörgelnden Vater und langweiligen Bürotagen. Die wenigen Momente, in denen er aufzublühen scheint, das sind die sehnsuchtsvollen Blicke in die Tanzschule gegenüber. Eines Tages wagt er den ersten Tangoschritt, aber auch nur, weil der Arzt ihm mehr Bewegung verordnet hat. Die kurz vor der Hochzeit stehende Françoise (Anne Consigny) wird seine Tanzpartnerin, zwischen den beiden entwickelt sich ganz zart etwas, was über den gemeinsamen Tanz hinausgeht.

Wie der Tango ihr Leben durcheinanderwirbelt, das ist so wunderbar in Szene gesetzt, so liebenswert und einfühlsam und dabei überhaupt nicht pathetisch oder aufgesetzt, das sollten sich alle anschauen, die wie Jean-Claude und Françoise einfach mal dem Alltag entfliehen wollen. Es muss nicht der Tangokurs sein, manchmal genügt der Kinobesuch.

gegi

Dave Chappelle's Block Party



Foto: © Kinowelt

USA 2005

Regie: **Michael Gondry**

Mit: **Dave Chappelle, Mos Def, Kanye West, The Fugees, Erykah Badu**

Verleih: **Kinowelt**

Start: **03.08.**

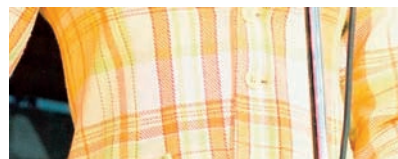
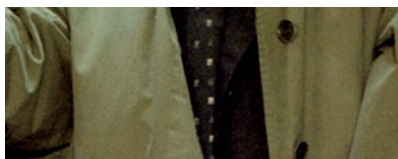
Sause in Brooklyn

Schon als Teenager trat er in Comedy Clubs in Washington auf, seit drei Jahren ist Dave Chappelle Starkomiker bei MTV, hat dort eine eigene Fernsehshow, die in satirischen Sketchen verbreitete Rassenklischees auf die Schippe nimmt. Vor zwei Jahren hat er in seiner Neighbourhood in Brooklyn eine Block Party veranstaltet – ganz im Stil der 70er Jahre-Feten.

Der Mann weiß, wie man feiert. Bei diesem Umsonst & Draußen kamen nicht nur jede Menge Hiphop-Stars wie Mos Def zusammen, es gab auch noch die viel umjubelte Reunion der Fugees.

Inszeniert hat dieses Spektakel aus Straßenfest, Comedy-Show und Live-Konzert der für seine Musikvideos (Björk, Massive Attack, Chemical Brothers) bekannte Michael Gondry, der Dave Chappelle auch bei der Organisation und der Durchführung seiner Wunsch-Fete begleitet hat. Dieser Streifen ist nicht nur für Hiphop-Fans ein großes Vergnügen, es ist auch ein verdammt gut gemachter, nicht nur hörenswerter, sondern auch ansehnlicher Konzertfilm geworden.

gegi



Open Water 2

Deutschland 2006

Regie: Hans Horn

Mit: Susan May Pratt, Ali Hillis,
Niklaus Lange, Richard Speight Jr.

Verleih: Universum

Start: 10.08.

Verzweiflung pur

Sechs Freunde feiern ihr Wiedersehen und gleichzeitig einen Geburtstag auf einer Luxusyacht. Als fast die ganze Gruppe im offenen Meer badet, packt Playboy Dan die bei ihrem Baby gebliebene Amy und springt mit ihr ins Wasser zu den anderen.

Amy, die eine Wasserphobie hat und deswegen auch eine Rettungsweste trägt, bekommt einen Schock und verliert das Bewusstsein. Als sie deswegen gleich wieder an Bord gebracht werden soll, stellen die Freunde fest, dass die Treppe zusammengeklappt ist und unerreichbar zwei Meter über ihren Köpfen schwebt.

Es beginnt ein reales Horrorszenario mit beeindruckenden schauspielerischen Leistungen, ein Kammerspiel auf offener See, bei der die Kamera dicht bei den immer verzweifelter werdenden Figuren bleibt.

nike

chilli verlost 3 x das PC-Spiel „Schiffsimulator“ von Astragon. Schickt eine Mail mit dem Stichwort „Rettungsweste“ an info@chilli-online.de

**Adams Äpfel**

Dänemark 2005

Regie: Anders Thomas Jensen

Mit: Ulrich Thomsen, Nicolas Bro,
Mads Mikkelsen, Paprika Steen

Verleih: Delphi

Start: 31.08.

Bissige Gutmenschenkomödie

Ivan (Mads Mikkelsen, der nächste Bond-Gegner) ist Landpfarrer irgendwo in Dänemark, ein richtig besessener Resozialisierer, der immer wieder Verständnis für seine Schäfchen aufbringt. Neuzugang Adam (Ulrich Thomsen), ein frisch entlassener Neonazi, kümmert sich um den kirchlichen Apfelbaum, außerdem gehören der Tankstellenräuber Kahlid (Ali Kazim) und der Vergewaltiger Gunnar (Nicolas Bro) zur Gruppe. Pfarrer Ivan lügt sich und seiner Umwelt sein Leben zurecht, das er sonst nicht zu ertragen glaubt. Darauf reagiert Adam zunehmend gewalttätig und stellt sich dem Kampf gegen das scheinbar Gute.

Wer mit den „Dänischen Delikatessen“ seinen Spaß hatte, dem wird auch diese bissige Satire des jungen Regisseurs Anders Thomas Jensen, der seit einigen Filmen schon mit der gleichen Besetzung arbeitet, gefallen. Ärger mit der Kirche gab es in Dänemark nicht für Adams Äpfel, im Gegenteil: dem nicht gerade pfaffenfreundlichen Werk wurde der Kulturpreis der Dänischen Pastoren verliehen!

gegi



▼ ANZEIGE

www.smile-werbung.de

täglich von 11 - 23 Uhr

Chillischarfe Preise ...

PizzaClassics

je **5,69** (28 cm)

Pizza Jam	(Schinken und Champignons)
Pizza Sam	(Salami und Champignons)
Pizza 4 Käse	(Mozzarella, Gorgon., Feta, Gouda)
Pizza Hawaii	(Schinken, Ananas, extra Käse)
Pizza Napoli	(Oliven, Sardellen, Kapern)
Pizza Tuna	(Thunfisch, Zwiebeln)
Pizza Popeye	(Spinat, Gorgonzola)
Pizza Vegi	(Paprika, Broccoli, Champignons)
Pizza Deep Sea	(Meeresfrüchte, Knoblauch)
Pizza Big Max	(Schinken, Zwiebeln, Ei)

PizzaClassics Menü

1 Pizza Classic normal
 + 1 Softgetränk oder Bier 0,33 l
 + 1 Salat normal

8,68

☎ **69 69 666**
Lindenmattenstr. 3, Littenweiler

☎ **50 999 99**
Habsburgerstr. 10, Zähringen

☎ **4 999 999**
Carl-Kistnerstr. 11, Haslach

www.pizza-boxx.de